



Ursula E. Duchrow (in rot) übergibt mit den Kindern des Niederndodeleber „Kinderparadieses“ ein von den Knirpsen selbst gestaltetes Plakat über den Weg der Milch. Landesagrarminister Hermann Onko Aekens lauscht verzückt mit einem Glas Holler-Milch in der Hand.
Foto: Maik Schulz

Hoher Besuch in Niederndodeleben

Minister lässt sich mit Holler-Milch verwöhnen

Zum „Tag der Milch“ wollte gestern auch Landwirtschaftsminister Hermann Onko Aekens einmal naschen. Die Knirpse des Niederndodeleber „Kinderparadieses“ und Ursula E. Duchrow vom Holunderkontor verwöhnten den Ministergaumen mit kulinarischen Kostbarkeiten aus Kuhstall und Hollerbusch.

Von Maik Schulz

Niederndodeleben. „Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden. Mein Lieblingstier ist schon immer die Kuh gewesen. Wisst ihr, in meinem Büro gibt es ganz viele davon, sogar eine Kuh als Briefbeschwerer“, berichtete Aekens vor dem süßen Mahl.

Aus frischer Milch und Holunderblüten hatten die Kinder einen erfrischenden Shake gemixt, Hollerbeeren mit Joghurt ergänzten die lukullische Verführung, dem das Holunderfrüchtebrot und der frische Käsekuchen der früheren Bördebackkönigin Helmi Ritter in nichts nachstand.

Die Kinder erzählten die Geschichte vom Frosch in der Sahneschüssel, der durch sein Strampeln die Sahne steifte

und sich so selbst zur Rettung verhalf. Mit alten elastischen Schneebesens zeigten die Kinder, dass sie es per Hand dem Frosch gleich tun können. Den Löffel in der frischen Sahne rollte „Onkel Minister“ vor Wonne mit den Augen. Und das lag nicht nur an den Lockereien aus guter Milch.

„Ich hatte mir schon seit längerem vorgenommen, einmal hier im Holunderkontor vorbeizuschauen. Und ich bin beeindruckt“, lobte Aekens und ergänzte, „genau solche Attraktionen brauchen unsere Dörfer.“

Aekens lobt Wert eines „regionalen Kulturguts“

Ganz Klasse, wie hier das regionale Kulturgut Holunder, das seit Jahrhunderten zur Börde gehört, wieder entdeckt wird und die Identität der Menschen im ländlichen Raum stärkt. Hier ist das Leader-Geld hervorragend angelegt.

„Leader“ ist ein Förderprogramm der EU, für das auf Landesebene Aekens' Ministerium die Fördergelder ausreicht. Die neue Einmach- und Schauküche im Holunderkon-

tor hatte das Land durch einen 25-prozentigen Finanzierungsanteil gefördert.

Ein Fläschchen Geist für matte Stunden

Jeannette Geuber, die Geschäftsführerin des Landfrauenverbandes Sachsen-Anhalt, war verzückt: „Was unsere Landfrau Ursula E. Duchrow hier geschaffen hat, ist ziemlich beeindruckend. Davon sind wir schon seit länger Zeit begeistert und verfolgen dieses Projekt ständig.“

Ursula E. Duchrow berichtete bei einem kleinen Rundgang von der Vielfalt der Holundererzeugnisse, die demnächst mit einem Holunder-Kräuter-Salbei-Likör und einem Holunderparfüm weitere Veredelungsvarianten erfahren sollen. Ein Fläschchen Holundergeist gab Ursula E. Duchrow dem Minister mit auf die Reise. „Für den Feierabend nach besonders schweren Tagen“, frohlockte Aekens und versprach weitere Unterstützung aus seinem Hause für das Holunderprojekt in der Hohen Börde. Die Knirpse lud er zu einem Besuch in sein Büro ein.